

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

11 (14.1.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 25 S. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 11.

Dienstag den 14. Januar 1913.

84. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 13. Jan. Der Großherzog besuchte mit der Großherzogin Hilda und der Großherzogin Luise gestern den Gottesdienst in der Schloßkirche und nahm heute mehrere Vorträge, darunter den des Staatsministers Dr. Fehr, v. Dusch entgegen. Heute abend empfing der Großherzog den kgl. bayerischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Grafen v. Roy, der von dem Prinzenregenten von Bayern beauftragt ist, den Dank der bayerischen Regierung für die Belassung der Großh. Gesandtschaft in München zum Ausdruck zu bringen. Der Gesandte nahm später an der Abendtafel teil, zu welcher einige Einladungen ergangen waren.

Karlsruhe, 13. Jan. [Schwurgericht.] Heute vormittag nahm unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Oser die Schwurgerichtsstagung für das 1. Quartal 1913 ihren Anfang. Als erster Fall gelangte die Anklage gegen den 19jährigen Ringmacher Julius Goldberger aus Röhrgang, wohnhaft in Riefeln, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zur Verhandlung. Der Angeklagte hatte am 6. Oktober v. J. zu Riefeln auf einem Feldweg bei der Engbrücke dem 18 Jahre alten Landwirt Theodor Luz aus Riefeln nach kurzem Streit mit seinem Taschmesser einen Stich in die Brust versetzt, welcher den Herzbeutel und die große Schlagader öffnete und den sofortigen Tod des Gestochenen zur Folge hatte. — Der Tod dieses jungen Menschen ist die Folge jener vielen Streitereien, die auf dem Lande unter den jungen Burschen aus geringfügigen Anlässen entstehen und bei denen das Messer eine verhängnisvolle Rolle spielt. Der Angeklagte und Luz waren schon am Abend des 5. Oktober in einer Wirtshausstube wegen eines dummen Scherzes aneinander geraten. Es kam dabei auch zu Tätlichkeiten, die aber keine weiteren Folgen hatten. Am Abend des andern Tages war Goldberger in Begleitung von 3 Mädchen auf einem Spaziergang nach Engberg begriffen. Auf dem Wege dahin wurde er von Luz, der mit zwei Freunden gleichfalls nach Engberg ging, überholt. Zwischen den beiden Gegnern entstand aus neue ein Wortstreit. Beide drohten sich gegenseitig, wobei der Angeklagte dem Luz zurief: „Dir steche ich das Messer in den Rücken!“ Luz faßte

daraufhin den Goldberger an der Brust und bemerkte: „Du willst stechen, erst schmeiß ich Dich in die Enz!“ Gleich darauf erhielt Luz von dem Angeklagten einen Stich in die Brust und sank nach wenigen Augenblicken tot zu Boden. Den Angeklagten, ein geistig beschränkter und sehr leicht erregbarer und zorniger Mensch, sprachen die Geschworenen wegen Körperverletzung mit Todesfolge schuldig, worauf er zu 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft verurteilt wurde.

Den 19 Jahre alten Kaufmann Adolf Burst aus Grödingen führte in der heutigen Nachmittagsitzung eine Anklage wegen Fälschung einer Urkunde vor die Geschworenen. Er wurde beschuldigt, daß er eine öffentliche Urkunde in rechtswidriger Absicht und aus Gewinnsucht gefälscht und von dieser Urkunde Gebrauch gemacht hat, indem er am 5. Oktober v. J. im Bahnhof Grödingen eine Zeitkarte 3. Klasse Grödingen-Karlsruhe, gültig für die Zeit vom 6. Sept. bis 5. Okt. 1912, die Zahlen 6 und 5 in 26 und 26 umänderte und die Zeitkarte so bis 25. Okt. zur Fahrt auf der genannten Strecke benützte, wodurch er den Eisenbahnfiskus um 7,70 M. schädigte. Aufgrund des Verhandlungsergebnisses erachteten die Geschworenen Burst weder der Fälschung einer öffentlichen Urkunde noch einer Privaturkunde, sondern des Betrugs schuldig und gaben in diesem Sinne ihren Wahrspruch ab. Das daraufhin erlassene Urteil lautete auf 100 M. Geldstrafe.

Karlsruhe, 13. Jan. Das Tauwetter, welches am Sonntag schon einsetzte, hielt auch heute den ganzen Tag an, und zwar nicht allein in der Rheinebene, sondern auch in den mittleren Lagen des Schwarzwalds. Schon am Sonntag mußten die Winterportler durch den Bitterungsumschlag manche Enttäuschung erleben. So regnete es z. B. auf den Höhen von Wildbad genau so, wie im Tal, sodaß viele Schneeschuhfahrer wieder umkehrten. — Infolge des starken Schneefalls kam es überdies in den größeren bad. Städten, wie im Eisenbahnbetrieb zu erheblichen Störungen. Besonders wurden die Außenlinien der Heidelberger Straßenbahn stark in Mitleidenschaft gezogen und der Verkehr war stundenlang völlig unterbrochen. Durch die Schneeverwehungen waren die Gleise stellenweise bis zu 2 Meter hoch vom Schnee begraben. Auf der Staatsbahn erlitten die Züge Verspätungen bis über 3 Stunden. Vielfach waren

die Weichen eingefroren, wodurch der Verkehr erhebliche Störungen erlitt.

Durlach, 14. Jan. Anlässlich des preussischen Ordensfestes erhielt Herr Rittmeister Quassowski beim Stabe des Bad. Train-Bataillons Nr. 14 den Roten Adlerorden 4. Klasse.

— **Postalisches.** Von dem Straßenverzeichnis von Berlin und den angrenzenden Orten mit Angabe der Bestellspostanstalt ist eine Neuauflage erschienen und an den Posthaltern zum Preise von 5 S. pro Stück erhältlich.

Langenbrücken, 13. Jan. Hier konnten die Eheleute J. G. Ziegelmeier das Fest der diamantenen Hochzeit feiern. Nach einem Dankgottesdienst wurde dem Jubelpaar das vom Großherzog gestiftete goldene Medaillon und ein vom Erzbischof eingelaufenes Glückwunschsreiben mit Bild überreicht.

Bom Bodensee, 13. Jan. In der Seegegend werden neuerdings Klagen laut, daß Frauenpersonen, denen jeder Gedanke an Saccharinsmuggel fernliegt, nur mit Widerwillen und Ueberwindung aus der Schweiz nach deutschen oder österreichischen Orten zu reisen wagen, besonders dann, wenn sie etwas corpulent sind. Infolge des überaus freien Treibens der Saccharinsmuggler läuft nämlich jede Frauenperson Gefahr, auf den Zollämtern einer Leibesuntersuchung unterworfen zu werden. Es ist aber kaum anzunehmen, daß, wie jetzt in Blättern zu lesen ist, das reisende Publikum, besonders die Damen, in unnötiger Weise belästigt wird. Sollte sich dies bewahrheiten, so wäre es an der Zeit, hiergegen energisch Protest einzulegen.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Jan. Der Kaiser empfing heute mittag im Kgl. Schloß den Prinzen Max von Baden, der auch zum Frühstück geladen war.

Feuilleton.

11)

Auf gefährlicher Bahn.

Erzählung nach dem Englischen von S.

(Fortsetzung.)

„Nur der Himmel weiß, was ich gelitten habe,“ schluchzte er. „Im Geiste sah ich mich verarmt, im Gefängnis — mein Vermögen verloren — mein Name beschimpft — mein einziges Kind für seinen Lebensunterhalt arbeitend. Ich hörte mich einen Dieb, einen Betrüger nennen, und es hat mich fast den Verstand gekostet. Jetzt ist alles vorüber — alles vorüber. Ich hätte es nicht überleben können, Janthe.“

„Armer Papa, wie mußt Du gelitten haben!“ sagte seine Tochter mit sanfter Stimme. „Und Du hast mir nichts davon gesagt. Ich wußte noch nicht die Hälfte von allem.“

„Ich konnte es Dir nicht sagen, mein Liebling. Es gibt einen Schmerz, der sich nicht in Worte fassen läßt. Aber jetzt ist es vorbei, dem Himmel sei Dank! Ich sehe wieder bessere Tage kommen. Ich sehe meinen Namen in Ehren gehalten — ich sehe Enkelkinder auf meine Knie klettern, und ich danke dem Herrn für das unerbittliche Glück.“

Janthes Züge erhellten sich, als sie bewegt seinen Worten lauschte.

„Wie froh bin ich für Dich, Lieber,“ sagte sie zärtlich. „Ich fühle Deine Freude, wie ich auch Deinen Schmerz geteilt habe. Ich würde mein Leben für Dich verkauft haben, wenn Dich dies hätte retten können.“

Er blickte sie an und sie gewahrte einen Ausdruck von Furcht in seinen Augen. Er legte seine beiden Hände auf ihre Schultern und schaute lange und ängstlich in ihre bewegten Züge.

„Es hängt alles von Dir ab, Janthe,“ sagte er. — „Alles von Dir.“

„Von mir, Papa? Wie kann dies sein?“

„Du sagtest, Du hättest Dein Leben verkauft, um mir zu helfen, Janthe. Meintest Du dies so?“ fragte er.

„Gewiß. Ich wäre mit Freunden gestorben, um Dich zu retten — Dich und den Namen der Lords Carre.“

„Du sollst nicht sterben, mein Liebling,“ sagte Lord Carre; „Du sollst nur ein Vorurteil beiseite legen. Höre mich an, Janthe. Hermann Curoff ist ein hochfinniger Mann. Er hat sich erbötet — ach, mein Liebling, ich kann kaum die Worte finden, um Dir sein edles Anerbieten mitzuteilen. Erstens will er zu gewissen Bedingungen mir die 100 000 Pfund

wieder leihen, so daß ich Schloß Croombe, mein geliebtes Heim, nicht zu verlassen brauche; dann will er mir auch die 5000 Pfund, die ich Wyndham Carre schulde, zur Verfügung stellen, so daß ich diesen gleich bezahlen und meinen Namen vor Schande bewahren kann; endlich will er von diesen elenden 200 000 Pfund, die ich geborgt habe, das eine Hunderttausend aus eigenen Mitteln bezahlen und das andere soll durch den Ertrag der Güter terminweise abgetragen werden, so daß ich aller Schuld enthoben sein werde. Ich kann vor Wonne kaum die Worte aussprechen, Janthe. Ich werde noch in Schloß Croombe wohnen dürfen auf die Weise, wie es Maurice, Lord Croombe zukommt — ich werde sterben, ohne daß ein Makel auf meinem Namen ruht, und die Welt wird nie erfahren, welche schwere Zeiten ich durchgemacht habe.“

Sie drückte einen zärtlichen Kuß auf seine Stirne.

„Herr Curoff ist der edelste, gütigste, großmütigste Mann auf Erden,“ sagte sie; „aber, lieber Papa, wie kann dies alles von mir abhängen? Ich verstehe dies nicht?“

„Es hängt von Dir ab, und von Dir allein, Janthe,“ war die Erwiderung. „Kannst Du Dir nicht denken, warum Hermann Curoff bereit ist, dies alles für uns zu tun?“

* Berlin, 13. Jan. Der Reichstag verwies in seiner heutigen Sitzung den Entwurf eines Gesetzes über das Verfahren gegen Jugendliche an eine Kommission von 21 Mitgliedern und die Vorlage betreffend die am 2. 7. 1911 in Washington unterzeichnete revidierte Pariser Übereinkunft zum Schutze des gewerblichen Eigentums und der Ausfuhrungsbestimmungen hiezu an eine 14gliedrige Kommission. Sodann begann das Haus die 2. Lesung des Etats des Reichsamts des Innern, zu der 6 Resolutionen vorliegen.

Berlin, 14. Jan. Die Wahrscheinlichkeit, daß Sternickel mit dem Heuhändler Winkler identisch ist, der seinerzeit in Schlesiens jeden Tag einen Einbruch verübte, der auch mit der Ermordung der Witwe Krause in Petersbrunn und des Kleinbauern Knötig in Pombfen in Zusammenhang gebracht wurde, verdichtet sich. Die Gegenüberstellung der 4 Täter in Ortzig ist noch nicht erfolgt. Bisher wurden sie getrennt voneinander verhört. Die Trauerfeier für die Opfer der Bluttat in Ortzig hat am Sonntag in der mit Traueremblemen ausgeschmückten kleinen Kirche von Ortzig stattgefunden. Hunderte und Aberhunderte von Personen waren von überall her herbeigeströmt. Ganze Berge von Kränzen bedeckten die vor dem Altar aufgestellten Särge. Die beiden Töchter der kaltschischen Eheleute wohnten der Trauerfeier völlig gebrochen bei.

Berlin, 14. Jan. Zwischen einem Straßenbahnwagen und einer Autodroschke kam es gestern abend zu einem Zusammenstoß, wobei vier Personen zum Teil sehr erhebliche Verletzungen davontrugen. Die Verletzten sind der Postsekretär Bertig aus Steglitz, sein hier zu Besuch weilender Bruder aus Chicago und die Frauen der beiden Herren.

* Königsberg i. Pr., 13. Jan. Wie die „Königsberg-Hartung'sche Zeitung“ aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, sollen die Landtagswahlen in Preußen auf den 14. Mai festgesetzt sein.

Heidenau b. Pirna, 13. Jan. Gestern nachmittag wurden der Briefträger Starke, seine junge Frau und seine Schwiegermutter tot, anscheinend vergiftet, am Kaffeetisch aufgefunden. Daneben lag im Bett das acht Wochen alte Kind der Starke'schen Eheleute lebend. Selbstmord ist nach Auffassung der Verwandten ausgeschlossen. Die Staatsanwaltschaft hat die sofortige Untersuchung eingeleitet.

Stuttgart, 13. Jan. Der König hat, wie der Staatsanzeiger mitteilt, den Staatsminister a. D. Dr. v. Bischof zum Mitglied der I. Kammer auf Lebenszeit ernannt.

„Weil es ein Privileg ist, Dir zu helfen, Papa?“

„Nein,“ sagte der Lord, „weil er meine Tochter liebt.“

„Deine Tochter liebt!“ wiederholte sie stolz.

„Ja, er liebt Dich, wie vielleicht nie zuvor ein Mann geliebt hat — er liebt Dich und Du sollst seine Gattin werden.“

„Seine Gattin!“ rief sie mit entsetzter Gebärde.

„Papa, weißt Du, was Du hier ausspricht? Ich — Janthe Carre — dieses Mannes Gattin!“

„Und warum nicht, mein Liebling? Warum nicht?“

„Du kannst auch noch fragen, Papa! Ich bin die Tochter eines englischen Grafen, eines Peers. Das edelste Blut Englands fließt in meinen Adern. Er ist ein Plebejer — ein Parvenu. Ich, Janthe Carre, ihn heiraten! Lieber würde ich hundertmal den Tod erleiden.“

Sie erhob sich in erhabener Entrüstung, ihre Augen blitzten, ihr Atem ging schneller.

Auch Lord Carre erhob sich; ein Bild der Verzweiflung stand er vor seiner Tochter.

„Du weigerst Dich, Janthe — Du, mein einziges Kind, das sich bereit erklärte, für mich zu sterben? Du weigerst Dich?“

„Wie kann ich anders?“ versetzte sie leidenschaftlich. „Ich würde mein Leben für Dich gegeben haben, aber ich kann ihn nicht heiraten — einen Plebejer — einen Fabrikantensohn

Mez, 13. Jan. Zu dem vorgestrigen Zusammenstoß des Dragoner-Bizewachtmeisters Raumann mit den jungen Leuten des Musikvereins „La Renaissance“ in der Vorstadt „Devant les ports“ wird noch gemeldet: Bis gestern nachmittag 3 Uhr hatte Raumann im Lazarett die Besinnung noch nicht wieder erlangt, doch soll, wie gestern in später Abendstunde verlautete, nunmehr Lebensgefahr ausgeschlossen sein. Die Polizei nahm im Lauf des gestrigen Tags 6 der Beteiligten fest. Raumann stammt aus Mühlhausen in Thüringen.

* Straßburg, 14. Jan. Vom Schläge getroffen wurde gestern abend während eines Konzertes eines elsässischen Studentenvereins im Sängersaal der hier im Ruhestand lebende frühere Direktor des Stadt-Musikonservatoriums, Professor Franz Stockhausen, der Bruder des Frankfurter Musikpädagogen. Er wurde besinnungslos im Automobil in seine Wohnung verbracht.

Am nächsten Donnerstag wird, wie das „B. T. V.“ mitteilt, in Straßburg im großen Sängersaal eine öffentliche Protestversammlung gegen das friedensstörende Gebaren des Reichs- und Landtagsabgeordneten Abbé Wetterlé stattfinden. Referenten sind Professor Dr. Schickmann-Straßburg und Justizrat Jerichke-Straßburg. Veranlaßt und einberufen wurde die Versammlung von der aus Mitgliedern aller Parteirichtungen sich zusammenschließenden elsässisch-lothringischen Vereinigung.

Oesterreichische Monarchie.

Budapest, 13. Jan. Die Sozialisten entfalten im ganzen Lande eine rührige Werbearbeit für einen Massenausstieg, der acht Tage dauern soll.

* Triest, 14. Jan. In der Nähe des Friedhofes wurden neuerdings 12 Personen von 2 tollwütigen Hunden gebissen. Die Verwundeten wurden in das Pasteurinstitut nach Wien verbracht.

England.

* London, 14. Jan. Nach einer Meldung aus New-York gelangte ein drahtloses Telegramm von dem Dampfer „Gedric“ an, er habe am 11. Januar, abends, den deutigen Dampfer „Abessinia“ mit beschädigtem Steuer und gebrochener Welle gesichtet. Er habe den Dampfer „Armenian“ zur Hilfe gerufen. Dieser habe die „Abessinia“ ins Schlepptau genommen.

Der Krieg auf dem Balkan.

London, 13. Jan. Wie das Reuter'sche Büro erfährt, verlängern die Bevoll-

mächtigten der Balkanstaaten ihren Aufenthalt in London nur aus Rücksicht auf die Großmächte und in der Hoffnung, daß die Note der Großmächte in Konstantinopel Früchte bringen und die Haltung der Türkei sich in einigen Tagen ändern werde. Jedenfalls würden die Bevollmächtigten, wie sie sagen, gezwungen sein, London zu verlassen und die Feindseligkeiten würden wieder aufgenommen werden.

* London, 14. Jan. Meldung des Reuter'schen Bureau. In Balkankreisen wird betont, daß kein Delegierter, ohne eine grobe Verletzung der Etikette zu begehen, abreisen könne, bevor noch eine Sitzung der Friedenskonferenz einberufen sein würde, auch wenn dies nur geschehen sollte, um die Verhandlungen in aller Form abzubrechen. Es wird erklärt, daß jeder andere Weg als eine Nichtachtung gegen das Land, in welchem die Konferenz abgehalten wird, und gegen ihren Ehrenpräsidenten angesehen werden müsse.

* London, 14. Jan. Das Reuter'sche Bureau erfährt aus diplomatischen Kreisen, daß der Text der Note der Mächte nach Konstantinopel telegraphiert worden sei, aber unter den günstigsten Umständen frühestens Dienstag oder Mittwoch vorgelegt werden könne. Die Note sei kurz, aber bestimmt, und gehe ohne Umschweife auf das Ziel los. Sie weise die Borte klar und ernsthaft auf die Notwendigkeit hin, Adrianopel abzutreten und die Frage der ägäischen Inseln der Entscheidung der Mächte zu überlassen. Andere Fragen seien darin nicht berührt worden.

* London, 14. Jan. Sämtliche Großmächte haben dem Wortlaut der beabsichtigten Mitteilung an die Türkei zugestimmt. Die Note soll unverzüglich in Konstantinopel überreicht werden.

London, 13. Jan. Die „Morningpost“ meldet aus Odeffa: Der hiesige rumänische Generalkonsul erfährt von maßgebender Seite aus Bukarest, daß zwischen Bulgarien und Rumänien ein freundschaftliches Abkommen im Prinzip bereits erzielt worden sei.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung am Mittwoch der 15. Januar 1913, vorm. 9 Uhr: 1) Billel Karl Friedrich von Aue, Günther Eduard von Aue, Hagl Anton von Schlimmhausen, Hedl Johann Friedrich von Karlsruhe wegen Körperverletzung. 2) Kirchenbauer Friedrich von Singen, Jung Gustav in Singen wegen Körperverletzung. 3) Haag Rudolf von Singen, Meber Leopold von Singen wegen Körperverletzung. 4) Dieterle Friederike Margarete geb. Beyerle von Berghausen wegen Sachbeschädigung. 5) Bährer Johann Georg von Reichenbach wegen Beleidigung.

— einen Mann, dessen Hand ich zu berühren oft vermied. Wie großmütig er doch ist! Mit echt plebejischer Großmut erbierte er sich, mich zu kaufen! Was ist der Kaufpreis, Papa? Zweihundert- und fünftausend Pfund! Wenigstens hat man mich ziemlich hoch taxiert. O, daß ich diesen Tag erleben mußte!

Ihr leidenschaftlicher Ausbruch schmettete ihn nieder; er nahm seinen Sitz wieder ein, und die Verzweiflung, die sich in seinen abgehämmerten Zügen ausdrückte, erschreckte Janthe, trotz ihrer unbeschreiblichen Enttäuschung.

„Nun denn,“ sagte er demütig, „so kann es nicht sein, Janthe. Ich will Dich nicht zwingen, mein Kind. Ich verdiene keine Rettung. Das Licht verschwindet — die Dunkelheit um mich wird tiefer und tiefer.“

„Ich kann mich nicht verkaufen, Papa,“ entgegnete Janthe. „Wenn er so edel und großmütig ist, so mag er uns helfen ohne Beziehung auf mich — das wäre Großmut.“

„Aber Janthe, er liebt Dich,“ war die eifrige Erwiderung. „Er sagte mir, daß er Dich schon seit vielen Jahren liebe. Er war als Knabe einmal hier und sah Dich im Vorübergehen, und er sagte mir, daß er Dich von diesem Augenblick an geliebt und niemals für eine andere Dame auch nur das leiseste Interesse gefühlt habe. O, Janthe, rührt dies nicht Dein Herz — diese jahrelange, treue, verschwiegene Liebe?“

„Wie konnte er mich lieb-n! Er war nur ein Knabe damals, und ein frecher Knabe,“ sagte sie voll Zorn, „sonst würde er an so etwas gar nicht zu denken gewagt haben!“

„Jetzt ist er kein Knabe mehr, Janthe,“ bemerkte der Lord traurig.

„Nein, aber er hat die Frechheit eines solchen,“ entgegnete sie hastig. „Ich kann es nicht tun, Papa, lieber sterben!“

Wie ein Schauer überlief es ihre schlante Gestalt, als ihr Vater jetzt zu ihren Füßen niederkniete, sein weißes Haupt tief auf die Brust herabgebeugt. Fiehend erhob er die Hände.

„Sieh, Janthe, auf meinen Knien bitte ich Dich darum; um meinetwillen, um des Himmels willen, hilf mir — laß mich nicht in der Verzweiflung umkommen!“

„Du marterst mich!“ rief sie. „O, Papa, stehe auf! Ich kann Dich nicht zu meinen Füßen sehen.“

„Du wirst meine Bitte gewähren, Janthe — Du wirst mich retten?“ stöhnte der Arme.

„Gib mir Zeit bis morgen,“ sagte sie. „Ich kann nicht auf der Stelle antworten.“

Und sich hastig über ihn neigend, berührte sie seine Stirne mit ihren bebenden Lippen und verließ das Zimmer.

„Bis morgen!“ Es war wenigstens ein Aufschub von einigen Stunden, und sie würde Zeit zum Nachdenken haben.

(Fortsetzung folgt.)

Stupferich. Rindsfarren-Versteigerung



Die Gemeinde Stupferich versteigert am **Donnerstag den 16. d. Mts.** nachmittags 2 Uhr, im Fahrenhof in Stupferich einen zur Zucht nicht zugelassenen jungen Rindsfarren im Gewicht von circa 12 Zentner, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.
Stupferich, 13. Jan. 1913.
Der Gemeinderat:
Reil. Klobr.

Eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Balkon und sämtlichem Zubehör sofort oder später zu vermieten
Roonstraße 4.

Schöne helle 4 Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Speicher, Wasser- und Gasleitung sofort oder per 1. April preiswert zu vermieten.
Carl Leubler, Lammstr. 23.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit oder ohne Mansarde ist sofort oder auf 1. April zu vermieten.
Näheres **Lammstr. 9.** vart.

Schöne 2-Zimmerwohnung im 3. Stock auf 1. April zu vermieten
Zuerstraße 52.

Zu vermieten
eine 2-Zimmer-Wohnung samt Zubehör im 2. Stock. Zu erfragen 1. Stock rechts
Kirchstraße 4.

Eine Mansarden-Wohnung von 1 großen Zimmer, Küche und Zubehör ist auf 1. April zu vermieten
Adlerstraße 10. 1. Stock.

Zwei schöne 3-Zimmer-Wohnungen im 2. und 3. Stock, eine davon sofort oder auf 1. April, zu vermieten. Näheres
Hänselstr. 27 im Laden.

Ein großes Parterre-Zimmer samt Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres
Amalienstraße 27. 1. St.

Billisfeldstraße 8 ist eine Mansardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern mit Gas und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten

Eine schöne 3-Zimmerwohnung im 3. Stock samt Zubehör auf 1. April zu vermieten
Hauptstraße 15.

Hänselstraße 44 ist eine freundliche 2-Zimmerwohnung mit Zubehör im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten

Eine schöne Vierzimmer-Wohnung mit Gasabschluss und allem Zubehör ist auf 1. April oder früher zu vermieten
Reinstraße 6. Laden.

Billisfeldstraße 4 ist eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einsehen von 1-3 Uhr

Eine schöne Wohnung von drei Zimmern mit Balkon und allem Zubehör im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen
Werderstraße 3 im Laden

Sehr schöne große 3-Zimmer-Wohnung mit Bad und sonstigem reichlichem Zubehör ist auf 1. April eventl. früher zu vermieten im Neubau Weingartenstraße Nr. 22. Näheres zu erfragen

Weingartenstr. 1. 2. St.
Gesucht auf 1. März eine

3-Zimmer-Wohnung in Durlach. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 19 an die Expedition dieses Blattes

Turnerbund Durlach e. V.

Zu dem am **Samstag den 25. d. Mts.** abends 7/9 Uhr, in den Sälen des Gasthauses **zur Krone** stattfindenden



Maskenball



mit **Prämierung** der schönsten und originellsten Einzelmasken und Gruppen (mindestens 3 Personen) werden unsere verehrl. Mitglieder hiermit turnfreundlichst eingeladen

Masken haben nur gegen Vorzeigung von Karten Zutritt; dieselben sind beim Kassier Herrn Kfm. Aug. Schindel, Hauptstr. 88, erhältlich. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung, **möglichst kostümiert.**
Der Turnrat.

NB. Persönliche Einladungen ergehen nicht; Einführungen sind nicht gestattet.

Musikverein „Lyra“.

Samstag den 18. ds. Mts., abends 8 Uhr, findet im Saale des „Grünen Hof“



Großer Maskenball



statt, wozu unsere tit. Mitglieder freundl. einladet
Der Vorstand.

Einführungsrecht ist gestattet und sind Maskenkarten für Mitglieder bei unserem Kassier Herrn Wilh. Schwarz, Mühlstraße 8, für Nichtmitglieder bei Herrn F. Heur Stahlberger, Hauptstraße 51, zu haben

Neu eröffnet!
Näh- und Zuschneidenschule
nebst sachgemäßer sachkundiger Ausbildung im Schnittzeichnen, Maßnehmen und Anfertigen in allen Fächern
moderner Damen- und Kindergarderoben
auch für eigenen Bedarf nach leichtfähigem System. — Sichere schnelle Ausbildung bei niedrigstem Honorar. — Eintritt kann jederzeit erfolgen.
Werderstr. 15 II. Frau Adele Kasbohm Werderstr. 15 II.

6 billige Tage 6
Luger und Filialen
nur vom 12. bis incl. 18. I. 13

Würfelzucker	1 Pfd.	22	Hülsenfrüchte,		
Diabolo-Kaffee, extra	1 „	160	nur gutkochende Sorten:		
gute Qualität	1 „	80	Weisse Bohnen	1 Pfd.	15-21
garant. reiner Cacao	1 „	22	Linsen	1 „	15-24
Cichorien, bl. Radggl	1 „	75	gesp. Viktoria-Erbisen	1 Pfd.	17
Kochschokolade	1 „	110	Mehle:		
Teespitzen	1 „	180	Brotmehl	1 Pfd.	12-14
1st. Souchong-Tee	1 „	250	Kuchennmehl	5 Pfd.	85
Diabolo-Tee	1 „	16	Phönixmehl	5 „	93
(Qualitäts-Marke)	1 „	23	Marke Dotterblume	5 „	105
Gerstenkaffee	1 „	27	Gemäsenudeln	1 „	28
Malzkaffee	1 „	68	Hausmacher	1 „	35
dto. in Paketen	1 „	75	Maccaroni (feine Bruch)	1 „	27
Schmalz, amerik.	1 „	53	Maccaronistifte	1 „	38
Metzgerschmalz	1 „	58	Dampfpfäfel	1 „	48
feinstes Cocosfett	1 „	58	Die beste Marke	1 „	55
Pflanzenmargarine	1 „		Ia. Zwetschgen	1 „	28
			Mischobst	1 „	35
Conserven:			Kerzen:		
Schnittbohnen	2-Pfd. Dosen	36	Paraffinkerzen	1 Paket	26
Brechbohnen	4 „	68	Harmonikerzen	1 „	48
Liköre	die 1/2-Fl.	55	Salonkerzen	1 „	44
Cognac, Verschnitt		78			

ohne Rabatt.

Luger u. Filialen
in den bel. Verkaufsstellen
in Karlsruhe, Ecke Marien- und Angartenstraße.

2-Zimmer-Wohnung (frz. Manl.) an kleine Familie auf 1. April zu vermieten
Gröhingerstraße 37.

3 große Zimmer mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten
Blumenstr. 7. 2. Stock.

Eine helle, geräum. Mansardenwohnung v. 2 Zimmern, Küche m. Wasserleitung u. sonst. Zugehör, Hths. 2 Treppen, per 1. April zu vermieten. Näheres
Hauptstr. 66 (Laden)

Eine Mansarden-Wohnung, bestehend aus 2 kleineren Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten
Lammstraße 7. 1. St.

Schöne 3-Zimmerwohnung zu vermieten
Wolffstraße 13

Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör im 3. Stock für 280 M zu vermieten. Näheres
Hauptstraße 76 II.

Eine schöne 2-Zimmer-Wohnung im 3. Stock und eine 2-Zimmerwohnung im 1. Stock samt Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres
Werberstraße 3 im Laden

Eine Wohnung, bestehend aus 1 größeren und 1 kleineren Zimmer mit Küche, auf 1. April zu vermieten
Herrenstraße 33.

Ein Arbeiter kann sofort **Wohnung** erhalten
Gartenstraße 1. 2. St.

Eine Sandgrube auf Gemaukung Ave ist sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes

Suche sofort in der Nähe der Kaserne eine schöne möbl. Zwei-Zimmerwohnung m. Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 23 an die Exped. d. Bl.

Im Nähen bew. Frau sucht für nachmittags Beschäftigung Off. u. Nr. 24 an die Exp. d. Bl.

Jüngerer Tagelöhner kann sofort eintreten bei
Karl Frohmüller, Zimmermeister u. Schreiner.

Maskenkostüme, Beierin, Holländerin, sind zu verleihen
Reinstraße 7 a 3. St. 1.

Damen-Maskenkostüme sowie Clowns u. Dominos billig zu verleihen
Hauptstr. 16 II.

Maskenkostüm (Bandit) billig zu verleihen
Adlerstraße 24. 2. St.

Maskenkostüm, 2mal prämiert, ist billig zu verkaufen oder zu verleihen
Bronenstraße 12 I.

Masken-Kostüme Preziosa Rumänin, Steierländerin billig zu verleihen oder zu verkaufen
Amalienstraße 6. Hth. II.

Maskenkostüm billig zu verleihen
Billisfeldstraße 6 a. 2. St.

Maskenkostüme sind billig zu verkaufen oder zu verleihen
Jägerstraße 42. 2. St.

Reichel-Essenzen zur schnellen und leichten Selbstbereitung aller Liköre und Branntweine u. c. Erhältlich in der
Adlerdrogerie A. Peter.

Turnerbund Durlach e. V.

Gut  Heill

Morgen Mittwoch nach dem Turnen
Monatsversammlung
 im Lokal.
 Zahlreiches Erscheinen erbittet
Der Vorstand.

Samariterkurs.

Die Teilnehmerinnen an dem vom Frauenverein hier unter Leitung des Herrn Med. Rat Dr. Geyer veranstalteten theoretischen Kurs der Krankenpflege wollen sich am **Freitag den 17. d. M.**, abends 1/8 Uhr, in der derzeitigen Töchter-schule einfinden, zu welchem Zeitpunkt man weiteren Anmeldungen gerne entgegensteht.

Frauenverein

Zimmerstutzen- Schützengesellschaft Durlach.



Am **Sonntag den 19. Jan.**, nachmittags 1/23 Uhr, findet unsere statuten-gemäße

Generalversammlung

im Vereinslokal Restaurant „zum Gambrinus“ statt.
 Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben. Anträge können in der Versammlung gestellt werden. Hierzu werden unsere verehrlichen Mitglieder schützenfreundlichst eingeladen und bittet um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Der Schützenmeister.

Wie man Schuhe
und
Stiefel behandelt!

Um das Leder dauerhaft zu erhalten und den Schuhen einen eleganten Hochglanz, der bei jedem Wetter anhält, zu verleihen, trage man von der überall erhältlichen Schuherème Pilo nur ganz wenig auf und reibe alsdann mit einer weichen Bürste glänzend. Pilo ist sehr fett, nimmt kein Wasser an, ist sehr sparsam im Verbrauch und glänzt im Augenblick wunderbar.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

Freibank.

Morgen früh von 7 Uhr an wird **Ruhfleisch** ausgehauen.

Stockfische,

frisch gewässert, sowie **Reierfische Eier** sind täglich zu haben bei **Frau Mäule.**

Ecke Kelter- u. Bismarckstraße, und Samstags auf d. Wochenmarkt.

Brauerei Roter Löwen.

Morgen Mittwoch
 **Schlachttag,**
 wozu höflichst einladet
Jacob Vint.

Statt jeder besonderen Anzeige.



Dieserschütterer machen wir die traurige Mitteilung, daß gestern abend 11 Uhr nach kurzem, schweren Leiden unser innigstgeliebter, treubeforgter Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Joseph Müller,

Druckereibesitzer,

sanft verschieden ist.

Zu Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Mina Müller geb. Maas.

Durlach den 14. Januar 1913.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Schützengesellschaft Durlach e. V.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, die Mitglieder von dem plötzlichen, unerwarteten Ableben unseres langjährigen, treuen Schützenbruders und Vorstandsmitgliedes

herrn Joseph Müller,

Druckereibesitzer,

in Kenntnis zu setzen.

Sein Hinscheiden erfüllt uns mit tiefer Trauer und wir werden dem Entschlafenen ein dauerndes Andenken bewahren.

Beerdigung Mittwoch nachmittags 4 Uhr.

Zusammenkunft im Adler 3/4 Uhr.

Der Oberschützenmeister.

Turnerbund Durlach e. V.

Wir setzen unsere Mitglieder von dem Ableben unser langjähriger Mitgliedes

Herrn Joseph Müller,

Druckereibesitzer,

geziemend in Kenntnis.

Die Beerdigung findet morgen Mittwoch nachm. 4 Uhr statt und bitten wir um zahlreiche Beteiligung.

Sammlung 1/24 Uhr in der Blume.

Der Turnrat.



Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß wegen Todesfall die Badeanstalt bis auf weiteres von Mittwoch mittags ab jeden Nachmittag und Sonntag vormittags bis 12 Uhr geöffnet ist. — Montags und Dienstags bleibt das Bad geschlossen.

Hch. Dreyer z. Hildabach, Grözingen.

Wir vergüten auf Spareinlagen

ab 1. Januar.

4 1/4 %

Volksbank Durlach.

Wasserdichte Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,

komplette

Irrigateure

Mutter- u. Clistierspritzen

sowie einzelne Ersatzteile

empfehlen billigst die

Waldrogerie Aug. Peter.

Grammophon,

wie neu, von 2 die Wahl, und 40 neue Platten billig zu verkaufen. Zu erfr. Exped. d. Bl.

Dickrüben,

5-6 Zentner, sind zu verkaufen
Imberstr. 2, 1. St.

Gebrauchter Herd

billig abzugeben

Grözingenstr. 37.

Gefunden

wurde, daß die beste medizinische Seife **Stedenpf Teerschwefel-Seife**

v. Bergmann & Co., Radebeul ist, da dieselbe alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge**, wie: Missef, Finnen, Flechten, rote Flecke etc., beseitigt.
 1 St. 50 Pfg. in beiden Apotheken.

Gefunden ein Portemonnaie

mit Inhalt. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr
Moltkestraße 7, 4. Stock

Gefunden eine Dunggabel

beim Gaswerk Abzuholen **Wilhelmstr. 9, 1. St.**
 Ein Paket mit **Handwerkzeug** zwischen Grözingen u. Berg-hausen gefunden. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr
Grözingen, Synaogastr. 17.

Eine schwarze Samthandtasche mit Schlüssel ist verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung abzugeben
Kronenstr. 5, 3. St.

Dieselbst ist ein origin. **Damen-Maske** billig zu verkaufen.
 Ein der Schule entlassenes

Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. Näheres Exp. d. Bl.

Ein tüchtiges **Mädchen**, nicht unter 20 Jahren, auf 1. Februar nach Karlsruhe gesucht. Näheres **Zurbergstraße 26.**

500 M zu leihen gesucht gegen gute Sicherung und ratenweise Rückzahlung. Angebote u. Nr. 22 an Exp. d. Bl.

Laden, welcher sich zu einer, eventuell auch für Filiale passend, mit oder ohne Wohnung zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe u. Nr. 21 an die Exped. d. Bl.

Stadtdurlach. Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
 9. Jan.: Willi Philipp, Vat. Philipp Müller, Techniker.
Gestorben:
 7. Jan.: Hilba Pauline Wackerhäuser, led. Näherin, 25 Jahre alt.
 8. „ Max Jakob Johann Weiser, led. Landwirt, 22^{1/2} J. a.
 9. „ Otto Karl, B. Emil Schneider, Metzger, 3 Monate alt.
 12. „ Erwin, B. Karl Weigel, Fabrikarbeiter, 3 Monate alt.

Voransichtliche Bitterung am 15. Jan.
 Bechfeld bewölkt, meist trocken, kälter.